

Auf dem Prüfstand: Employability der TU Graz-Absolventinnen und -Absolventen

Wie gefragt sind die TU Graz-Absolvent/inn/en am Arbeitsmarkt? Auf welche Kompetenzen schauen Arbeitgeber/innen bei der Auswahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern? Diesen und weiteren Fragen geht die im Auftrag der TU Graz durchgeführte Employability-Studie 2015 nach, um Anregungen für Studien und Serviceleistungen an der TU Graz zu erhalten.

Ulrich Bauer

Im Herbst 2014 wurden in zwei Online-Erhebungen sowohl TU Graz-Absolvent/inn/en als auch Arbeitgeber/innen in österreichischen Unternehmen zum Thema „Employability“ befragt. Unter dem Begriff „Employability“ versteht man die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Entscheidend ist, dass sie bestimmte Qualifikationen bzw. Kompetenzen besitzen, die für die berufliche Entwicklung am Arbeitsplatz benötigt werden. Die kompetenzorientierte Betrachtung des Employability-Begriffs zielt auf die Identifikation der Fähigkeiten und Kompetenzen ab, die Hochschulabsolvent/inn/en im Laufe ihres Studiums erwerben. Wichtige Ergebnisse zu einzelnen Themenbereichen sind im Folgenden kurz dargestellt.

Berufserfahrung und Praxisbezug

87,17 % der TU Graz-Absolvent/inn/en haben während ihres Studiums Berufserfahrung gesammelt. Diese Berufserfahrung kommt den Absolvent/inn/en bei der Bewerbung zugute, da Arbeitgeber/innen einer Berufserfahrung einen hohen Stellenwert beimessen und dies auch in ihrer Empfehlung nach einem möglichst hohen Praxisbezug bereits während des Studiums zum Ausdruck bringen.

Bedarf an Absolvent/inn/en und Berufschancen

Den größten Bedarf gibt es in den Studienrichtungen Elektrotechnik und Informationstechnik (57,8 %), Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften (54 %) und Informatik, Telematik und Softwareentwicklung (44,1 %). Grundsätzlich besteht aber für alle Studienrichtungen der TU Graz eine hohe Nachfrage, die einzige Ausnahme stellt hier die Fachrichtung Architektur dar (6,2 %).

Bachelor oder Master?

Unternehmen beurteilen die Bachelor- und Masterabsolvent/inn/en im Hinblick auf ihre Fachkompetenz unterschiedlich. Sie schätzen dabei die Fachkompetenz von Masterabsolvent/inn/en deutlich höher ein als von Bachelorabsolvent/inn/en. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Un-

ternehmen bei der Rekrutierung Absolvent/inn/en eines Master-/Diplomstudiums bevorzugen.

Das gewünschte Kompetenzprofil von Master- bzw. Diplomabsolvent/inn/en

Arbeitgeber/innen sehen ein ideales Kompetenzprofil in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, die alle drei weitgehend gleich hoch ausgeprägt sein sollten. Dem Wunsch steht aber die Erfahrung gegenüber, dass Fachkompetenz sehr gut erfüllt wird, im Bereich der Methodenkompetenz ein gewisser Nachholbedarf besteht und der Bereich der sozialen Kompetenz eine deutlich niedrigere Ist-Ausprägung aufweist als gewünscht. Hier ist die Empfehlung, im Studium verstärkt Fächer und Studiendesigns anzubieten, die die soziale Kompetenz fördern.

Benötigte Sprachkenntnisse

Eine sehr einheitliche Sicht zwischen Absolvent/inn/en und Arbeitgeber/inn/en herrscht in Bezug auf Englisch als Fremdsprache, welche als erforderliche Kompetenz vorausgesetzt wird (97,9 %). Gute Englischkenntnisse sind deshalb eine unverzichtbare Voraussetzung für die Employability von Absolvent/inn/en technischer Universitäten.

Bedeutung von Weiterbildung

Auch Weiterbildung im Berufsleben ist sowohl aus Sicht der Arbeitgeber/inn/en als auch der Absolvent/inn/en bereits heute und noch verstärkt in der Zukunft unabdingbar, um die eigene Employability aufrechtzuerhalten. Hier wird in Zukunft von der TU Graz erwartet, praxisorientierte fachspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Wahrnehmung der TU Graz durch Unternehmen

Sehr erfreulich ist der gute Ruf der TU Graz bei den Unternehmen. Die Master-/Diplomabsolventinnen und -absolventen der TU Graz bringen aus Sicht der Arbeitgeber/innen eine sehr gute und breite technische Ausbildung mit. Insgesamt wird die Employability von TU Graz-Absolvent/inn/en als hoch angesehen. Aus den vielen Anregungen wurden Handlungsempfehlungen für die Studiengestaltung, Services für Studierende und das Life Long Learning abgeleitet. ■

Unter ► www.bwl.tugraz kann die vollständige Studie abgerufen werden.

